



## Autobiografisches Schreiben

### Eigentlich wollte ich meine Enkelkinder nur zum Bahnhof bringen!

Vor fast genau 2 Jahren, am 9.12.19, gründeten wir die Gruppe „Autobiografisches Schreiben“, und dann kam Corona. Unsere Gruppentreffen fanden zwar nicht regelmäßig statt, aber es gibt uns noch!

Wir sind jetzt eine Stammgruppe von 7 Leuten. Wir freuen uns auf jedes Treffen. In der Hoffnung auf ein besseres Jahr 2022!

Am Mittwoch, den 25. August, 10:45 Uhr, sollten meine Enkelkinder, Emil 14 und Henrieke 10, den ICE Richtung Interlaken besteigen, um sich am Abend mit ihrer Mutter in Basel zu treffen. Wir hatten einen durchgehenden Zug gewählt, und ich hatte die Kinder mit Lieblingsessen, Getränken und Spielen für die lange Reise versorgt.

Aber da war die Ungewissheit wegen des Bahnstreiks, der in der Nacht, 2:00 Uhr, beendet sein sollte. Ich recherchierte im Internet, fand aber nichts Zufriedenstellendes. Dann dachte ich: „Fahr sehr zeitig zum Bahnhof Spandau und dann guck, was passiert!“ Das tat ich auch und fand auch direkt neben dem Bahnhof einen Parkplatz. 45 Minuten vor der Abfahrtszeit betraten

wir den Bahnhof. Mein erster Blick fiel auf die Abfahrtstafel. Schock! - Weißes Band lief: „Der Zug nach Interlaken über Basel fällt aus!“ Allein mein: „Ach!“ genügte, um meine Enkelin in Panik zu versetzen. Sie fing an zu weinen und sagte: „Das klappt alles nicht mit der Reise.“

In den nächsten 45 Minuten klebte sie regelrecht an mir. Sie wich nicht von meiner Seite, verfolgte und kommentierte alles, was ich tat, um einen Zug Richtung Basel zu bekommen. Mit zehn Jahren kann man aber vieles noch nicht realistisch einschätzen und verstehen. – Das aufgeregte Hin- und-her-Rennen der Menschen im Bahnhof mit Kinderwagen und großen Koffern trug nicht gerade zu ihrer Beruhigung bei. Wir schleppten auch zwei große Koffer, einen Rucksack und eine Tasche mit uns herum.

Die Schlange bei der Information war lang. Wir bekamen dann die Auskunft, dass der Zug zwar fährt, aber der Halt Spandau gestrichen ist. Wir müssen so schnell wie möglich zum Hauptbahnhof fahren. Die Beamtin druckte ein Blatt mit den Ver-

### **Bildeinrahmung nach Maß**

Für Grafiken, Aquarelle, Kunstdrucke, Ölgemälde  
bieten wir Holz- und Alu-Rahmen mit Passepartout und UV-Schutzglas

**Glaserei Alfred Gerstmann**

**Krampnitzer Weg 6 in 14089 Berlin-Kladow**

**Tel. 030 / 365 10 93**

Öffnungszeiten: Di-Fr. 8.30 -13.00 und 15.00 - 18.00 Uhr

Seit über 80 Jahren in Kladow - Glaserei Gerstmann

bindungen aus. Meine Enkelin warf einen Blick über meine Schulter auf das Blatt, verstand aber nur die Hälfte.

Wir quetschten uns schnell im Bahnhof Spandau auf die Rolltreppe. Der Bahnsteig war voller Menschen.- Anzeige: 10:10 Uhr Zug nach München.- Henrieke: (Sie sagen Emy zu mir.) „Emy, (heult, zieht mich am Arm) das ist nicht unser Zug, auf der Anzeige steht München und 10:10 Uhr! Auf dem Zettel steht aber 10:30 Uhr!“ – Ich war auch schon unruhig geworden und sagte, sie soll still sein, es stimmt schon alles. Der Zug fährt über den Hauptbahnhof nach München, 10:30 Uhr ist die Ankunftszeit am Hauptbahnhof! Ich versuchte, ein paar Schritte von ihr weg zu gehen, was mir aber nicht gelang. Sie redete pausenlos auf mich ein. Zu Emil sagte ich, er soll auch noch mal mit auf den Zettel schauen. Kurze Antwort: „Es stimmt!“ Der ICE fuhr ein. Henrike wollte nicht einstei-

gen, schluchzt. Emils nächster kurzer Satz: „Henrike steig ein!“

Wir schoben unsere Gepäckstücke in den Zug. - Tür zu! - Der Zug fuhr an. Henrieke: „Emy, Emy, du hast keine Fahrkarte!“ Ich: „Das ist wohl jetzt das kleinste Problem!“ Wir kamen am Hauptbahnhof auf Gleis 1 an. Unser Zug sollte aber auf Gleis 5 abfahren.

Der Bahnsteig stand voller Menschen. Sicher waren Züge ausgefallen.

Mit vielen Leuten quetschen wir uns samt Gepäck die langen Treppen und Rolltreppen nach oben und bei Gleis 5 wieder nach unten. Kurz danach Ansage: „Der Zug nach Interlaken fährt heute auf Gleis 4 ab.“ Noch mal das Gleiche! Alle Menschen rannten Treppen rauf und Treppen wieder runter.

Henrike heulte wieder: „Auf dem Schild steht nur Interlaken, wir wollen doch nach Basel!“ Ich: „Ja, Interlaken ist die Endsta-

*Sheng Zhen*



SHENG ZHEN - BERLIN

Institut für Medizinisches Qigong & Meditation



**Gabriele Schröder**

Dipl. Sport- und Qigong Lehrerin  
Heilpraktikerin für Psychotherapie

**QIGONG - Meditation in Ruhe und Bewegung** gehört zu den Heilverfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin und dient der Erhaltung der Gesundheit und Belastbarkeit bis hin ins hohe Alter.

Die Übungen unterstützen ganzheitlich die Gesundheit von **Körper, Seele und Geist**.

Freude, Ruhe & Entspannung im Herzen

Seminare & wöchentliche Übungsgruppen \* Fortlaufend monatlicher Kursbeginn \* Privatunterricht

(Kursgebühren werden anteilig von den meisten Krankenkassen erstattet)

**INFORMATIONEN & ANMELDUNG UNTER:**

Tel: 030 - 36 99 19 14 | [www.shengzhen-berlin.org](http://www.shengzhen-berlin.org)

tion. Der Zug hält auch in Basel.“

Und nun kam das größte Gewimmel! Der Zug rollte langsam, 1 Minute vor angezeigter Abfahrtszeit auf dem Bahnsteig ein. - Die Leute rannten mit Gepäck hin und her. Menschen mit Rädern führen über den Bahnsteig und riefen immer: „Achtung! Achtung!“ Sie suchten ihr Fahrradabteil. Die Wagenreihung stimmte natürlich nicht mehr.

Und hier hatte die Bahn im Chaos der logistischen Herausforderungen durch den Streik einen gravierenden Fehler gemacht. Es war schon länger bekannt, hatte ich auch auf meinem Zettel vom Ausdruck in Spandau stehen, dass der Zug am Hauptbahnhof nun doch erst 10:45 Uhr abfahren sollte.– Wäre die neue Abfahrtszeit angezeigt worden, hätte es auf dem Bahnsteig weniger Chaos gegeben. Die Leute hätten noch 15 Minuten Zeit zum Einsteigen gehabt.

Ich fragte dann noch mal einen Beamten, der an mir vorbeiging, wann nun der Zug abfährt. Er antwortete nur: „Der Zug fährt ab, wenn ich das grüne Signal bekomme.“ Ich stopfte dann meine Enkel samt Gepäck in den Zug, sagte nur: „Erst mal rein!“ Sie gingen im Zug durch die Wagen bis zur 1. Klasse mit ihren vier Gepäckstücken. Es dauerte eine Weile! - Ich ging außen am Zug mit und beobachtete sie. Dann hatten sie ihre Plätze gefunden und saßen da, stumm mit ihren weißen Masken. – Sie kamen aber noch mal zur Abteiltür und verabschiedeten sich von mir.

Der Zug rollte langsam an, und ich rannte, wie immer, nebenher, solange ich sie sah. - Nach ein paar Stunden kam eine WhatsApp: „Es geht uns gut, wir haben schon alles aufgegessen!“

*Elsbeth Miech*

## Arensmeier Haustechnik GbR

Meisterbetrieb seit über 30 Jahren

Zentralheizung · Gas · Sanitär · Ölfeuerungsanlagen



# 365 39 91

[www.arensmeyer-haustechnik.de](http://www.arensmeyer-haustechnik.de)



0173 61 22 198 · Ritterfelddamm 225 D · 14089 Berlin

-  Planung und Installation von Gas- und Ölheizungsanlagen
-  Wartungs- und Störungsdienst
-  Schornsteinsanierung
-  Sanitärarbeiten
-  Sprengwasserzählerinstallation und -wechsel
-  Verlegung der Fußbodenheizung
-  Sanierung und Modernisierung der Abwasserleitung inkl. Erdarbeiten u.v.m.